

Heimspiel für „Querbeat“ in der Musikschule

Am Samstag: Vier ostwestfälische Bands gehen auf Tour und starten in der Werrestadt

■ **Löhne** (nw). Vier Rockbands treten am kommenden Samstag, 3. Februar, ab 19 Uhr im Saal der Musikschule auf. Die Bands kommen aus OWL-Musikschulen und gastieren erstmalig in Löhne. Mit dabei sind „Pop-Corns“ aus Bad Salzuflen, „Frozen Friday“ aus Minden, „Footprint“ aus Gütersloh, sowie die Band der Löhner Musikschule „Querbeat“.

Die vier öffentlich geförderten Musikschulen (Bad Salzuflen, Gütersloh, Löhne und Minden) haben für das Projekt Musikschul-Band-tour-Xperience 2018 im Bereich Rock/Pop ein Netzwerk gegründet. Zielgruppe des Projekts sind Schülerbands, die den Anfängerschulen entwachsen sind, bereits über Bühnenerfahrung verfügen und ein halbstündiges Programm bieten können. Die Bands sollen durch Auftritte in mehreren Städten Live-Erfahrung sammeln können.

Die Tour geht durch alle vier Heimatstädte der beteiligten Bands. Das erste Konzert der

Tour findet in Löhne statt. Die Bandmitglieder der Löhner Gruppe „Querbeat“ Lilly Krauss (Gesang), Ben Janzen (E-Bass), Johnny Feer (Schlagzeug), Paul Büscher und Mika Gößling (Gitarren) freuen sich schon sehr auf die Konzerte. Neben dem Spaß am Auftritt sollen die Bands noch Erfahrungen im Bereich Auftrittslogistik, Bühnenpräsenz, Vermarktung der Auftritte lernen, Einblicke in Musikernetzwerke erhalten und möglicherweise auch Freundschaften mit anderen Bands entwickeln.

Das Projekt soll zudem die interkommunale Zusammenarbeit von Musikschulen stärken und Chancen für weitere Xperience-Touren mit anderen Musikschulen / Städten eröffnen. Das Rock/Pop-Förderprojekt create music (Kultursekretariat Gütersloh, www.create-music.info) beteiligt sich durch Übernahme von begleitenden Workshops für die Bands an der Xperience-Tour sowie einer finanziellen Projektförderung. Der Eintritt zum Konzert ist frei.



Kurzclips: Willi Nettingsmeier (l.) hat eine Armbanduhr und ein Gesangsbuch aus dem Kindergottesdienst mit ins Gemeindehaus Obernbeck gebracht. Die Geschichten dahinter erzählt der Obernbecker Alexander Kröger vom Organisations- und Presseteam des Kirchenkreis-Jubiläums. FOTOS: SUSANNE BARTH

Leihgaben mit Geschichte

Erinnerungen: Zum 200-jährigen Bestehen plant der Kirchenkreis Herford eine Sonder-Mitmachschau. Zahlreiche Löhner haben dafür Exponate, die sie mit ihrem Glauben verbinden, ins Gemeindehaus gebracht

Von Susanne Barth

■ **Löhne.** 100 Jahre alt ist das Taufkleid, das Irene Esser in den Händen hält. Ihre Großeltern, Wilhelmine und Friedrich Wilke, haben es mit in die Familie gebracht. In vierter Generation wird das weiße, lange Kleid mit der Spitze am Ausschnitt getragen und immer weiter gegeben. Kurzfristig gibt Esser die Erinnerung aus den Händen. Das Taufkleid stellt sie als Leihgabe für die Ausstellung zum 200-jährigen Bestehen des Kirchenkreises Herford zur Verfügung.

Das Museum Bünde und der evangelische Kirchenkreis Herford planen anlässlich des Jubiläums die Sonderausstellung „Also auch auf Erden“. Es ist eine Mitmach-Ausstellung, an der sich die Menschen im gesamten Kreis beteiligen können. Der Kirchenkreis hat aufgerufen, Gegenstände, die Menschen mit der Kirche und dem Glauben verbinden, als Exponate für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen.

Superintendent Michael Krause ist am Montagvormittag ins Gemeindehaus Obernbeck gekommen, um die Erinnerungen mit den individuellen Geschichten von den Löhnern entgegenzunehmen. Das kann alles sein: eine besondere Bibel, ein Konfirmationsgeschenk, Bilder, Gesangsbücher und sogar Lampen. „Die hier gehörte meinem Vorgänger“, sagt Krause und hält ein goldfarbiges Exemplar hoch. Superintendent Bartelheimer (bis 1967) erleuchtete dieses Stück einst seinen Schreib-

tisch.

Wie viele Gegenstände am Sammlertermin ins Gemeindehaus gebracht worden sind, kann Krause am Ende der Aktion noch nicht genau sagen. „Alles, was Sie hier sehen“, antwortet der Superintendent auf die Frage und zeigt in den Raum. Taufkleider liegen dort, gerahmte Bilder, aber auch ein Bock, auf dem die Obernbecker Bänke standen. „Schwer

wie Blei“, kommentiert Pfarrer Rolf Bürgers. Mitgebracht hat das grünfarbige Gestell Eckardt Koch. Er ist Pfarrer in Enger und für die Jubiläumsausstellung zuständig. „Es ist total klasse, was wir alles bekommen“, sagt Koch und betont ebenso wie Superintendent Krause die Bedeutung der jeweiligen Geschichten hinter den Leihgaben. Krause: „Was es dazu zu erzählen gibt, wie

Glaube und Religion dabei vor-

kommen, das ist interessant.“ Margret Nesenhöner hat gleich mehrere Exponate mitgebracht. Einen Konfirmationsbrief von 1898 und auch ein Bild von Friedrich Schäfer, das 1963 ihr Schwiegervater zum Abschied als Hauptlehrer vom Amtsdirektor Heinrich Kröger geschenkt bekommen hat. Besonders am Herzen liegt ihr aber ein klei-

nes gerahmtes Bild. „Damit habe ich die längste Beziehung“, erzählt die Mennighüffenerin.

Es gehörte ihrer Großmutter. „Ich habe mir bis 1957 mit ihr ein Zimmer geteilt und das Bild hat jahrelang über ihrem Bett gehangen“, erinnert sich Nesenhöner. Wichtig ist ihr die damit verbundene Erinnerung: „Ich hatte in meiner Kindheit eine sehr enge Beziehung zu meiner Großmutter.“ Drauf gedruckt ist ein Liedtext von Marie Schmalenbach – in Mennighüffen immer noch von Bedeutung. Nesenhöner: „Es wird bei uns bei Bererdigungen gesungen.“

Willi Nettingsmeier hält zwei Stücke in den Händen. Die Geschichte über seine Armbanduhr erzählt er Alexander Kröger, für die Pressearbeit für den Kirchenkreis macht, direkt in die Kamera. Denn bei der Ausstellung sollen die verschiedenen Sinne angesprochen werden, daher dreht Kröger auch Kurzclips.

Dafür platziert er Nettingsmeier auf einer Bank in der Christuskirche, in der Hand hält er die Uhr und erzählt. „Sie ist etwa 60 Jahre alt. Es war ein Konfirmationsgeschenk von meinem Patenonkel.“ Konfirmation feierte Nettingsmeier Palmsonntag 1959, sein Patenonkel ist aber zwei Jahre vorher gestorben. „Onkel Karl hatte seiner Schwester aufgetragen, für mich eine Uhr zu besorgen. Und die hat in vollem Umfang Wort gehalten.“

◆ Die Ausstellung wird im Museum Bünde voraussichtlich ab Ende September zu sehen sein.



Freuen sich auf kommenden Samstag: Die Musiker der Musikschul-Band Querbeat. FOTO: MUSIKSCHULE LÖHNE

Hilfe für gestresste Eltern

Ziel des Kurses: Bewusst und gelassener durch den turbulenten Familienalltag

■ **Löhne** (nw). Der Alltag mit Kindern bietet viele schöne Momente und Erlebnisse, kann aber auch viel Stress mit sich bringen. Viele Mütter und Väter fühlen sich in Fragen der Erziehung manchmal unsicher und überfordert. Die AWO bietet in Kooperation mit den Frühen Hilfen der Stadt Löhne einen Kurs für Mütter und Väter von Kindern im Vorschulalter an.

Im Elternkurs „Stressfreier Alltag“ geht es um die Möglichkeiten der Bewältigung stressiger Situationen und um Fragen rund um die Bedürfnisse von Eltern und Kindern.

In einem geschützten Rahmen können sich Gleichgesinnte austauschen, eigene Stärken und Kräfte entdecken und neue Handlungsmöglichkeiten kennen lernen. Das Gruppenangebot besteht aus

zwölf Treffen, die jeweils dienstags in der Zeit von 10 bis 11.30 Uhr in den Räumen der Werretalhalle stattfinden werden. Der Kurs beginnt am Dienstag, 13. Februar. Die Teilnahme am Elternkurs ist für alle Einwohner des Kreises Herford mit Ausnahme der Städte Bünde und Herford kostenfrei. Informationen und Anmeldungen bis Mittwoch, 31. Januar, bei:

- ◆ Babara Gast-Rosner, Ehe- und Lebensberatungsstelle, Tel. (05732) 63 03, b.gast-rosner@awo-herford.de
- ◆ Christiane Ulmer, Beratungsstelle für Eltern, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, Tel. (05732) 94 05 31, eb-loehne@awo-owl.de
- ◆ Simone Büchel, Frühe Hilfen, Tel. (05732) 900 38 17, s.buechel@loehne.de



Kursleiterinnen: Barbara Gast-Rosner (AWO Ehe- und Lebensberatung, v.l.), Christiane Ulmer (AWO Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien) und Simone Büchel (Frühe Hilfen, Stadt Löhne). FOTO: PRIVAT

Ein halbes Jahrhundert Mitglied im Schäferhundeverein

Erhung: Der scheidende Vorsitzende, Jürgen Karweg, gratuliert Erhard Brakmann zu seiner langjährigen Mitgliedschaft. Den Vorsitz hat nun Rainer Herting übernommen

■ **Löhne** (nw). Bei der Jahreshauptversammlung des Schäferhundevereins Löhne hat Jürgen Karweg als scheidender Vorsitzender die letzten Amtshandlungen unternommen und Blumensträuße verteilt. Erhard Brakmann durfte sich über besondere Glückwünsche durch Karweg freuen. Brakmann ist eines der Gründungsmitglieder des Vereins und seit nunmehr 50 Jahren dabei.

Eine weitere Auszeichnung ging an Gerrit Hempelmann. Er erhielt von Karweg den



Mit Blumenstrauß: Jürgen Karweg (l.) gratuliert Erhard Brakmann zur 50-jährigen Mitgliedschaft. FOTO: JILL SARAH JOHANNING

Pokal für den jahresbesten Hund. Jürgen Karweg hat sich als Vorsitzender zurückgezogen, demnach standen bei der Hauptversammlung Wahlen an. Karwegs Nachfolger ist Rainer Herting. Im stehen wiedergewählt Zuchtwart Klaus Stuke, Ausbildungswartin, Simone Färber-Falkenstein, stellvertretender Ausbildungswart Friedhelm Esser, Schriftführer Wolfgang Scheitzke sowie Kassenwart Ernst-Albert Schwarz zur Seite. Neu dabei ist die stellvertretende Kassenswartin Karola Due-Karweg.

Über 60 Mitglieder zählt der Schäferhundeverein, der offen für alle Hunderassen ist. Wer Lust hat hineinzuschnuppern, ist zu den Übungstagen willkommen. Die Mitglieder treffen sich mittwochs von 18.30 bis 21 Uhr auf dem Vereinsgelände am Alten Postweg 112 sowie sonntags von 9 bis 13 Uhr. Auch die nächsten Termine stehen fest: Am 24. Februar wird der Flutlichtpokalkampf ausgetragen und am 8. April gibt es eine Vielseitigkeitsprüfung mit Richter Dennis Große-Wietfeld.